



JCA Zürich-Affoltern
Vorstand

Bericht des Präsidenten 2022

Allgemeines

Die erste Jahreshälfte 2022 startete, wie das Vorjahr beendet wurde. Die Planungsunsicherheit blieb weiterhin bestehen und das Virus hielt sich hartnäckig. Letztendlich konnten wir, trotz Widrigkeiten, unsere Vereinsanlässe erfolgreich durchführen. Ebenfalls gelang es uns, unser Schutzkonzept mit der Version 19 (!) in den (vorläufigen) Ruhestand zu schicken.

Mitgliederentwicklung

Mutationen:

Eintritte: 22 Kinder / Jugendliche, 4 Aktiv- / 1 Passivmitglied

Austritte: 19 Kinder / Jugendliche, 2 Aktiv- / 0 Passivmitglied

Der neue Bestand liegt bei 87 Mitglieder in allen Formen.

Während des Kalenderjahres 2022 verzeichneten wir einen spürbaren Aufschwung in der Mitgliederentwicklung. Die Mitglieder blieben dem JCA weitgehend treu. Die Abgänge konnten mit Neueintritten kompensiert werden. Im Rahmen der Mitgliederförderung hat der JCA beim Programm der «Offene Vereinstüre» vom Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS) teilgenommen.

Die Austrittsgründe blieben auch im Jahr 2022 unverändert: Aufgabe des Sports, aufgrund des anhaltenden schulischen Leistungsdrucks, Abgänge zu anderen Breitensportartenangeboten oder Wegzug aus unserem Einzugsgebiet.

Winteranlass in den Sportferien

Wie geplant konnten wir während den Sportferien unsere Fertigkeiten mit der Bowlingkugel auf die Probe stellen. Auf drei Bahnen spielten die JCA'ler in mehreren Gruppen um den Sieg. Das Programm sah vor, dass das Abendessen individuell gestaltet wurde, es fanden sich jedoch eine kleine Gruppe JCA'ler, welche sich gemeinsam zum Essen trafen.

Generalversammlung

Im März fand die 69. Ordentliche Generalversammlung (GV) wieder in gewohnter Umgebung und mit persönlichen Kontakten statt. Samanta Burren und Octavia Thalparpan wurden als vollwertige Mitglieder in die Technische Kommission gewählt. Beatrice Lüscher wurde für ihre langjährige Funktionärstätigkeiten mit einer Collage verabschiedet. Besten Dank an Julia Monz für die Gestaltung. Die übrigen Mitglieder aus TK und Vorstand wurden in ihren Rollen bestätigt.

Anlass in den Frühlingsferien

In den Frühlingsferien trafen wir uns in Spreitenbach, um auf der Rennstrecke der Kartbahn Spreitenbach gegeneinander anzutreten. In elektrischen Go-Karts wurde um die schnellste Rundenzeit gekämpft. Nach einer Qualifikationsrunde, bei welcher die Fahrer mit der längsten Rundenzeit ausschieden, wurde um die ersten Plätze gekämpft. Der Abschluss wurde mit einer Pizza-Runde mit allen Teilnehmern gefeiert.

JCA-Frühlingsturnier

Nach zwei Jahren Abstinenz konnten wir unser drittes JCA-Frühlingsturnier ausrichten. Insgesamt haben 42 Athletinnen und Athleten den Weg in unser Dojo gefunden. Von den geladenen Vereinen hat lediglich ein Club auf unsere Ausschreibung nicht reagiert. Gekämpft wurde auf zwei Mattenfeldern. Mit vereinten Kräften von Eltern, Coaches und Funktionären wurden die Kombattanten verpflegt und betreut. Im Abschluss wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Medaillen und einem Geschenk in Form eines Frisbee mit dem JCA-Logo verabschiedet.

Bogenschiessen am Sommerfez vor den Sommerferien

Kurz vor Beginn der Sommerferien trafen sich interessierte Clubmitglieder im Sportbogen Zentrum in Zürich-Wiedikon. Nach einer kurzen historischen Lektion zur Entstehung des Bogens und seiner Varianten übten sich die Budokas, teils mit sehr grossem Geschick und Begabung, in der Kunst des Bogenschiessens. Der Anlass endete mit einem kleinen Turnier, in welchem ein Sieger auserkoren wurde. Die Teilnehmer hatten sichtlich Spass.

Weltklasse Judoka zu Besuch beim JCA

Dem Vorstand ist es gelungen, ein Judospezialtraining mit einem der aktuell talentiertesten weiblichen Schweizer Judoka zu organisieren. Im September leitete Fabienne *Kocher* das Kinder- und Erwachsenentraining. Fabienne ist Trägerin des 2. Dan und ist auf dem aktuellen 8. Rang auf der IJF-Weltrangliste. Zu Ihren grössten Erfolgen zählen sicherlich die Bronzemedaille (3. Rang) an der vergangenen Weltmeisterschaft 2021 in Budapest und der sensationelle 5. Rang an den letzten olympischen Spielen in Tokio – das beste Resultat, dass ein weiblicher Judoka für die Schweiz bisher erzielt hat. Anwesend war neben eingeladenen Gästen auch die Lokalpresse (Bericht im Anhang). Spielerisch und doch diszipliniert, gelang es Fabienne, den Kids O-soto-gari als Wettkampftechnik näher zu bringen. Im Nachfolgetraining zeigte uns Fabienne eine Variante von Sumi-Gaeshi, welche ebenfalls für den Wettkampf ausgerichtet war.

Windwerk in Winterthur

In den Herbstferien trafen sich ein paar wenige JCA'ler im hochmodernen Windkanal vom «Windwerk» in Winterthur zum Indoor Skydiving. Vor dem eigentlichen Happening erhielten die Teilnehmer ihre persönliche Ausrüstung und Instruktion. Im Windkanal konnten sie für ein paar Minuten das Gefühl eines Fallschirmflugs erleben. Ein weiterer gelungener Anlass, welcher den Teilnehmern viel Spass und Freude bereitete.

Basic Life Support / Automatische Externer Defibrillation (BLS/AED) Kurs

Für unsere Trainerinnen und Trainer hat der Vorstand einen BLS-AED Kurs im JCA-Dojo organisiert. Ziel des Kurses war, die Erste Hilfe, Kenntnisse und den Umgang mit einem Defibrillator aufzufrischen. Die Kursleitung, Ramona *Stalder* (Rettungssanitäterin HF) und Nico *Bucklar* (Arzt) sorgten für Abwechslung und einen kurzweiligen Kurs. Nach absolviertem Lehrgang wurde den Anwesenden JCA'ler das Abschlusszertifikat überreicht.

Chlausturnier und Chlausanlass als Jahresabschluss

Das „Chlausturnier“ wurde dieses Jahr bereits Ende November durchgeführt, Wir durften beinahe alle Kinder und Jugendliche an unserem traditionellen Turnier begrüßen. Neben fairen und interessanten Kämpfen gab es auch ein paar überraschende Resultate. Während des geplanten Unterbruches, offerierten der Club den Anwesenden einen kleinen Imbiss in Form von Sandwiches und Getränken. Nach der Pause wurden die restlichen Kämpfe ausgetragen und die Ränge 1-3 mit Medaillen geehrt. Kurz vor Schluss sprach der Samichlaus noch ein paar lobende Worte und überreichte allen Teilnehmenden einen Lebkuchen. Grosses Dankeschön geht an unseren «Gastkampfrichter» Hansueli *Gehriger*, welcher für den Anlass aus Schindellegi angereist ist. Am darauffolgenden Samstag trafen sich die Erwachsenen im Restaurant „Burgwies“ zum gemeinsamen Fleisch - Fondue und liessen das Vereinsjahr ausklingen.

Danke für Euer Engagement

Im Namen der gesamten Vereinsleitung bedanke ich mich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, Eltern und Angehörigen, die dieses Jahr ihre wertvolle Freizeit investierten, um uns in der Umsetzung der Vereinsanlässe zu unterstützen. Ohne ihre wertvolle Hilfe wäre die Organisation und Durchführung wesentlich aufwändiger oder nicht möglich.

Zürich, im Januar 2023

Im Namen des JCA Zürich-Affoltern Vorstand


Michel Ell
Präsident



Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.zuerich24.ch

zürich 24

MEINE STADT, MEINE NEWS.

**Wissen
was läuft**

Jetzt auf zuerich24.ch
und in der App.



Freddie-Hommage auf Mundart

Mit seinem Bühnenprogramm «Freddie – die Mundart-show» zollt das Secondhand Orchestra dem Queen-Sänger seinen Tribut. Lokalinfo verlost Tickets. **2**

Menschliches Innenleben im Bild

Die bildgebenden Verfahren der Radiologie sind bei der Diagnose vieler Krankheiten zentral. Das Stadtsptal Zürich gibt Einblick in eine unbekannte Disziplin. **5**

262 Beizen neu getestet

«Waltis Beizenführer», soeben in neuer Auflage erschienen, ist ideal für diejenigen, die gerne gut essen, ohne Sternen oder Punkten nachzujagen. **Letzte Seite**



Freizeit Profi-Judoka beim Nachwuchs

Kürzlich war beim Judo-Club Affoltern Profi-Judoka Fabienne Kocher zu Besuch. Sie gehört zu den erfolgreichsten Schweizer Judoka und gewann 2021 eine Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften. Entsprechend ehrfürchtig schienen die Kinder gewesen zu sein. Das Trainieren des «O-soto-gari»-Wurfes nahm einen grossen Teil des Trainings ein, natürlich kamen aber auch andere Spiele und Aufgaben nicht zu kurz. Fabienne Kocher bot den Kindern ein abwechslungsreiches Training. Vereinspräsident Michel Ell zeigte sich mit dem Kinder- und dem Erwachsenentraining, die im Anschluss stattfanden, sehr zufrieden. (rk.) BILD RAHEL KÖPPEL **Seite 9**



Avantgardistisch wie wohl kam sonstwo in Zürich: die Adventsbeleuchtung auf dem Rösschibachplatz.

BILD PIA MEIER

Wipkingerinnen und Wipkinger machen aus der Bauerei noch das Beste

Der Rösschibachplatz ist zu einem grossen Teil geprägt durch eine Baustelle. Trotzdem begeistert zurzeit eine weihnachtliche Lichtinstallation. Trotz fast nur halb so viel Platz lässt sich der Quartierverein nicht entmutigen.

Pia Meier

Der Weihnachtsmarkt auf dem Rösschibachplatz erschien Ende November etwas dunkel. Nur die Strassenlampen und die Standbeleuchtungen erhellen die Nacht. «Wir mussten wegen des Bauprojekts auf unsere Weihnachtsbeleuchtung Hale Bopp verzichten», sagte Quartiervereinspräsident Beni Weder. Die Baustelle habe es nicht zugelassen, Abspannseile über dem Rösschibachplatz anzubringen. Und auch für einen Weihnachtsbaum habe es

wegen der Bauwand, die einen grossen Teil des Platzes beansprucht, keinen Platz. Aber wenigstens habe für den Weihnachtsmarkt neben der Dammstrasse zusätzlich die Rösschibachstrasse gesperrt werden können. So hätten sie sogar mehr Platz für die Stände gehabt als sonst.

Trotzdem, die Bauabschränkung, die ungefähr einen Drittel des Rösschibachplatzes beansprucht, ist für viele ein Ärgernis. Vor allem auch, weil es solange dauert. Der Bezug des neuen Gebäudes ist für Winter 2023 geplant. So steht es auf der Tafel vor Ort. Dass die Bauwand auch noch so lange den Rösschibachplatz versperrt, ist nicht bekannt. «Ob wir nächste Weihnachten wieder den ganzen Platz benutzen können, ist offen», orakelt Weder.

Trotzdem zufrieden sind die Marktfahrer vom Frischmarkt, die auch am Weihnachtsmarkt eine Vielfalt von frischen Produkten verkauften. «Wir haben wäh-

rend der Coronapandemie 25 Prozent mehr Umsatz gemacht auf unseren Frischwaren», hielt Heiri Derrer aus Winkel fest. Zwar sei der Verkauf in der Zwischenzeit wieder etwas rückläufig, sei aber immer noch 10 Prozent im Plus gegenüber der Zeit vor der Pandemie.

20 Prozent weniger Stromverbrauch

Auch wenn der Rösschibachplatz beim Weihnachtsmarkt nicht so weihnachtlich beleuchtet war, ist er doch speziell. Eine Adventslichtinstallation von der bekannten Lichtkünstlerin Projektill (Illuminarium, Frieda Kalo usw.) beleuchtet einen Teil des Platzes und auch einen Teil der Bauwand farbig. Um Strom zu sparen, wurde die Beleuchtung eine Woche später als die anderen in der Stadt Zürich gestartet. Zusätzlich wird die tägliche Beleuchtungsdauer verkürzt. «Damit sparen wir rund 20 Prozent ein», so Weder.

ANZEIGEN

Christbaum Verkauf

Ab sofort direkt ab Hof oder auf Bestellung:

Schöne Rot- und Nordmantannen aus eigener Produktion und geniale Christbaumständer! Wunderschöne Deko-Äste.

Öffnungszeiten: 9 bis 19 Uhr

Familie Greutmann, Aspholzstr. 5
8046 Zürich, Tel. 079 401 01 08

All business is local. Jetzt Ihre Werbung buchen.

zürich 24
MEINE STADT, MEINE NEWS.

Sorgentelefon für Kinder

Gratis

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

zahn Gemeinschaftspraxis Affoltern

BEISSEN SIE MIT IHREN DRITTEN WIEDER FESTER ZU!

Schauenbergstrasse 26 · 8046 Zürich Affoltern
043 222 47 57 · zahn-gemeinschaftspraxis.ch
Mo–Fr: 08.00–12.00; 13.30–18.00

Räumen Sie Ihre Wohnung oder Ihr Haus?

Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Offerte.

Brockito

Brockenhaus | Räumungen | Umzüge
Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon
Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch
Ein Integrationsprogramm der aOZ

Erfolgs-Judoka trainiert den Nachwuchs

Im Herbst empfing der Judo-Club Zürich-Affoltern einen speziellen Gast: Fabienne Kocher, Judoka und Bronze-Gewinnerin an den Weltmeisterschaften, übernahm an jenem Abend die Trainings.

Rahel Köppel

In der Turnhalle vom Schulhaus Kügeli-loo war heute speziell viel los: Die Nachwuchstalente des Judo-Clubs Zürich-Affoltern wuselten umher und warteten, bis es losging. Das Training war nicht wie alle anderen: Judoka Fabienne Kocher würde es leiten. Die 29-Jährige hatte an den Weltmeisterschaften 2021 Bronze gewonnen und erreichte den 5. Platz an den vergangenen Olympischen Spielen in Tokio und gehört zu den erfolgreichsten Schweizer Nachwuchstalenten überhaupt. Entsprechend ehrfürchtig schienen die Kinder zu sein, als Kocher sich neben den altbekannten Trainerinnen und Trainern aufreichte.

Nebeneinander und sortiert nach Gürtelfarbe standen die Kinder da. Nach den Anfangsritualen, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler nacheinander hinsetzen, verbeugten (Za-rei) und wieder aufstanden, sich erneut verbeugten (Rit-su-rei) und stillhalten mussten, leitete Michel Ell, Präsident des Clubs, das Training ein und begrüßte die Anwesenden. «Wir haben heute mit Judoka Fabienne Kocher einen speziellen Gast und freuen uns sehr, dass sie uns trotz all ihren Trainings und dem vollen Terminplan ihren Abend widmet», sagte er glücklich.

Andere Methoden kennen lernen

Zustande gekommen ist das Ganze durch sein Netzwerk und gute Beziehungen zum Judoclub Uster, dem Heimclub von Kocher. Auch sei Michel Ell immer wieder auf der Suche nach Gasttrainerinnen und Gasttrainern für den Verein. Das nächste Training mit Gast sei bereits wieder vereinbart. «Als Präsident des Vereines ist es mir wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler auch einen anderen Blick auf den Kampfsport erhalten», berichtete er. «Und für uns Trainerinnen und Trainer ist es wertvoll, mitzubekommen, welche anderen Formen von Unterrichtsmethoden es gibt und wie Techniken auch auf eine andere Art vermittelt werden können.»

Wie die Trainingsart von Fabienne Kocher aussieht, zeigte sich an jenem Mittwochabend. Zuerst liess sie die Kinder klassisch einige Runden laufen. Mit Zusätzen wie Bauchklatschern und unter den Beinen hindurchkriechen sorgte sie dafür, dass es den Schülerinnen und



Mit vielen Inputs, Humor und Geduld trainierte Judoka Fabienne Kocher den Nachwuchs der Judo-Clubs Zürich-Affoltern.

BILDER RAHEL KÖPPEL



Die Kinder schienen viel Spass zu haben.



Geordnet nach Gürtelfarben stellten sich die jungen Sportlerinnen und Sportler auf.

Schülern sicher nicht langweilig wurde. Anschliessend übte Kocher mit dem Nachwuchs «O-soto-gari», bei dem der Ausführende das Gleichgewicht seine Partners diagonal zur Seite bricht und dann das Standbein von aussen wegsichelt. Zuerst

nur den Wurf selber üübend, steigerte sich die Schwierigkeit der Übung, bis die Kinder dann den «O-soto-gari» im Randori (Übungsform des Kampfes) selber anwenden durften. «Hajime!» war das jeweilige Kommando zum Kampfbeginn, «Mate!»



Korrekturen wurden direkt vorgenommen.

rief die Spezialtrainerin, wenn die Kinder sich versammeln sollten.

Spiele kommen nicht zu kurz

Die Kinder schienen beim Training mit Fabienne Kocher sehr viel Spass zu haben.

Die Profi-Judoka selbst hatte einen guten Draht zu ihnen und zeigte einen perfekten Mix von Autorität und Fürsorge.

Abgeschlossen wurde das Kindertraining mit einem Wettkampf. «Wer schafft es am meisten, seinen Partner beim «O-soto-gari» umzuwerfen?», formulierte Fabienne Kocher die Aufgabe. Und als Schlussspiel folgte dann noch ein «Alle gegen alle», bei dem die Schülerinnen und Schüler nochmals ihre Energie loswerden konnten. Nach den Abschlussritualen wurde Kocher von zwei Kindern ein Geschenk des Vereines übergeben; eine Wasserflasche mit Klublogo, signiert von allen Teilnehmenden.

Michel Ell ist mit den Trainings sehr zufrieden. Auch die zweite Trainingseinheit mit den Erwachsenen sei ein voller Erfolg gewesen. «Ich persönlich konnte diesen Teil sogar mehr geniessen, da ich mich dort voll auf die vermittelten Inhalte konzentrieren konnte», berichtet der Judoka. Die Rückmeldungen von den Kindern wie auch von den Erwachsenen seien durchwegs positiv gewesen. «Das motiviert mich, weiterhin solche Trainings zu organisieren.»

VBZ: Kein Tram 15, weniger Busse und abends kein Tram 17

Wegen Personalmangels hatten die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) bereits Anfang Oktober die Tramlinie 15 eingestellt. Jetzt wird das Tram- und Busangebot noch stärker gekürzt. Das teilten die VBZ am Dienstag mit. Sie hätten die Rekrutierungsmassnahmen bereits verstärkt und weitere Massnahmen zur Verbesserung der Situation eingeleitet. Um die Fahrplanstabilität hoch zu halten und Kursausfälle zu minimieren, reduziert man ab dem 9. Januar bis voraussichtlich Frühling mehrere Angebote. Das ist unter anderem geplant:

- Tramlinie 15 bleibt eingestellt
- Tramlinie 17 Mo bis Sa ab 20.30 und So ganztags eingestellt (Ersatz: Linie 13 verlängert bis Werdhölzli) und zusätzlich keine Verlängerung bis Albisgütli in der Hauptverkehrszeit (HVZ)
- Bus 32 HVZ 7,5- statt 6-Minuten-Takt
- Bus 61/62 HVZ je 15- statt 12-Minuten-Takt

Die Linie 83, die seit 10. Oktober in einem reduzierten Takt verkehrte, kann wieder den Normalbetrieb aufnehmen. Für die Planung empfehlen die VBZ, den Online-Fahrplan auf www.vbz.ch oder die ZVV-App zu benutzen. Immerhin: Bis Ende Jahr werden 36 Flexity-Fahrzeuge in Zürich sein. (hot.)

Und immer wieder geht die Sonne auf

Bruno Schlatter *

«Lokales» hiess, das Ressort im «Tagi», da erschien einfach alles, was in der Stadt Zürich wichtig war. Viel Politisches und lokale Festivitäten. So war es der Zeitung im Spätherbst 1982 eine kleine Geschichte wert, als sie vernahm, dass die Alphorngruppe der damaligen Swissair, nur weil sie im Moment kein geeignetes Probe-lokal hatte, im Wald üben musste. Dieser Auftrag bescherte mir eines meiner Lieblingsfotos. Die Männer stellten sich im Halbkreis auf und spielten rund 30 Minuten im kalten Wald bei dichtem Nebel nahe des Zoos. Sie wollten schon zusammenpacken, da sah ich, wie die ersten Sonnenstrahlen durch den Nebel drangen. «Halt, bitte noch ein Foto!», bat ich die Musiker. Ich sah ein neues Foto im Zaubwald. Ich dirigierte die Truppe schön im Gänsemarsch mit den Alphörnern auf der Schulter den Waldweg entlang und drückte voller Vorfreude mehrmals ab. Ja, ich wusste, das war ein sehr spezielles Bild, die Alphornbläser im Zaubwald. Sie würdigten es auch auf der Redaktion.

* Der pensionierte Pressefotograf Bruno Schlatter ist in Albisrieden aufgewachsen. Er schreibt und fotografiert regelmässig für diese Zeitung. Hier schildert er, wie sein Lieblings-Herbstbild entstanden ist.



1982 dirigierte der Fotograf die Truppe mit den Alphörnern auf der Schulter den Waldweg beim Zoo entlang.

BILD BRUNO SCHLATTER